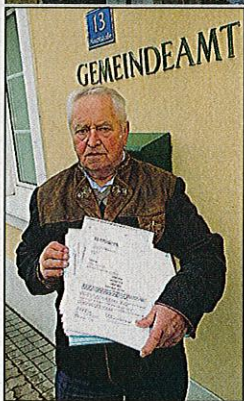


# Barbara Stöckl kämpft für Sie!



Fotos: Peter Tomtsch



**Bürgerprotest gegen den geplanten Windpark in Pyhra: Die Unterschriften für die Volksbefragung wurden gestern am Gemeindeamt abgegeben (links). Die Anrainer wollen den Amerlingkogel so erhalten wie er ist (rechts).**



## Anrainer erzwingen Volksbefragung über Umwidmung Niederösterreich: Proteststurm gegen geplanten Windpark

Inmitten eines unberührten Waldstücks in Niederösterreich, sollen sechs gigantische Windräder mit je 200 Meter Höhe aufgestellt werden. Die Anrainer fürchten massive Beeinträchtigungen für Mensch und Umwelt und wollen das Projekt verhindern. Mit vorläufigem Erfolg: Es muss eine Volksbefragung geben!

Pyhra, mitten in Niederösterreich nahe der Landeshauptstadt St. Pölten, ist zum „kleinen gallischen Dorf“ geworden. Der Widerstand gegen den geplanten Bau des Windparks wächst auch in den umliegenden Gemeinden. Die Bürger haben es satt, dass über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. Sie wollen ein Mitspracherecht und forderten eine Bürgerbefragung zum geplanten Bau des Windparks. Der Bürgermeister ist dagegen: „Wählen könne man das nächste Mal bei

der Gemeinderatswahl...“ Dabei haben mittlerweile mehr als 2000 Menschen gegen den Windpark unterschrieben. Man ist grundsätzlich für alternative Energieformen – aber nicht um jeden Preis. „Das Waldstück ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Allein durch die Rodungen und Baumaßnahmen wird der Lebensraum von Mensch und Tier massiv beeinträchtigt. Danach wäre die Gegend für immer verschandelt“, so die Gegner. Zu Bauzeiten würden bis zu 200 Schwer-LKW täglich

unterwegs sein. Dazu fürchten die Anrainer massive Beeinträchtigungen durch den Betrieb der Anlage. Immerhin haben die Rotoren der Windräder einen Durchmesser von 120 Metern. Auch die Wahl des Standortes erscheint nicht ideal. Es handelt sich um ein Schwachwindgebiet.

Verantwortlich für das Projekt ist der Verbund. Auf Anfrage der Ombudsfrau wischt man Bedenken beiseite: „Zur Genehmigung ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung nötig. Im Rahmen dieser werden alle Aspekte untersucht.“

Gestern haben die Bürger der Gemeinde einen Initiativantrag mit 550 Unterschriften übermittelt. Die Volksbefragung muss nun durchgeführt werden!

**E**ine neue Dampfdusche erstanden hatte Karl P. aus Mürzzuschlag (Stmk.). Die Freude währte aber nicht lange, da der Dampf für unseren Leser viel zu heiß war und er die Dusche nicht benutzen konnte. Herr P. meldete das umgehend dem Hersteller, und man versprach, einen Mitarbeiter vorbeizuschicken.

### Wir danken

Dann herrschte Funkstille, und Herr P. bat uns um Hilfe. Wir haben bei Beta Wellness nachgefragt. Die Dusche wird nun abgebaut und der komplette Rechnungsbetrag an Herrn P. retourniert.

★  
Auf dem Weg in die Berufsschule war der Enkel von Elisabeth G. aus Wien. Bei der Fahrscheinkontrolle verpasste ihm der Zugbegleiter eine Strafe wegen Schwarzfahrens. „Mein Enkel hatte sein Jugend-Ticket mit, aber leider übersehen, dass der Lehrlingsausweis abgelaufen ist“, teilte uns Frau G. verzweifelt mit. Auf unsere Anfrage haben die ÖBB kulant reagiert. Ausnahmsweise wird die Forderung auf den Ticketpreis reduziert.

★  
Durch einen heftigen Sturm wurde die Terrassentür von Klaus P. aus Kottlingbrunn (NO) beschädigt. Er wandte sich umgehend an den Hersteller, der noch am selben Tag einen Gutachter schickte. „Man teilte uns mit, dass es für die Tür keine Ersatzteile mehr gibt und wir eine neue Türe brauchen. Ich meldete den Sturmschaden meiner Versicherung, die ebenfalls einen Sachverständigen schickte. Zu meiner Verwunderung bekam ich ein ablehnendes Schreiben mit der Begründung, die Schadenursache sei nicht auf Sturm zurückzuführen, sondern auf eine Abnutzungserscheinung des Gelenkes der Terrassentüre“, schilderte Herr P. empört. Nach unserer Anfrage hat die Grazer Wechselseitige Versicherung den Fall erneut geprüft und übernimmt doch die Hälfte der Kosten.